

Jahresbericht 1979 des Solothurner Heimatschutzes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **42 (1980)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1979 des Solothurner Heimatschutzes

Von Verena Altenbach

Der herkömmliche Begriff «Heimat» hat in den letzten Jahren in rascher Abfolge andere Definitionen und Inhalte bekommen. Man ist geneigt, in umfassendstem Sinne die gesamte Lebenswelt des Menschen als seine Heimat zu verstehen. Dieser erfreulichen Entwicklung entsprechend, hat sich auch der Heimatschutz in seinem Wirken einer Wandlung unterzogen. Als neue Aufgaben sind die grossangelegten Vernehmlassungsverfahren zu Gesetzesentwürfen zu bezeichnen. Wir beteiligten uns jeweils aktiv daran mittels einer gründlichen Stellungnahme. Diese Zusammenarbeit der naturgemäss verschiedensten Interessensbereichen hat im Berichtsjahr doch auch Erfolge gebracht.

Auf *eidgenössischer Ebene* wurde, im zweiten Anlauf, das *Bundesgesetz über die Raumplanung* angenommen. Es wird auf Anfang nächsten Jahres in Kraft treten.

Im *Kanton Solothurn* ist am 1. Juli 1979 das neue *Baugesetz* gültig geworden. Als Folge davon wurde die bisherige Staatliche Natur- und Heimatschutzkommission aufgelöst. An ihre Stelle trat die Raumplanungskommission bzw. *der Ausschuss für Natur- und Heimatschutz*, in den, als Vertreter unserer Vereinigung, unser Vorstandsmitglied Dr. Josef Ackermann vom Regierungsrat gewählt wurde.

Was die Vernehmlassung des *Kant. Rechts im Bereiche der Schifffahrt* betrifft, konnten wir uns voll und ganz der Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Aare (ASA) anschliessen, welcher wir für die Ausarbeitung ihres Berichtes danken.

Es sei hier wiederum auf die erfreuliche und enge Zusammenarbeit mit den zielverwandten Organisationen der Region hingewiesen, welche uns in dankenswerter Weise jederzeit gewährt wird.

Zu dem — etwas in Kreuzfeuer der Kritik geratenen — von der PTT geplanten Bau einer Rundspruch-Sendestation auf dem Nesselboden (Vorberg), konnten wir uns bereits im August, anlässlich einer Besichtigung des Standortes, äussern. Unser Rechtsberater, Herr Dr. Ackermann, stimmte in einem anschliessend abgefassten Bericht im grossen und ganzen dem Projekt zu, da die Notwendigkeit der Anlage im Interesse der Bevölkerung liegt und unbestritten ist. Allerdings

behalten wir uns Stellungnahmen bei *weiteren Detailbewilligungen* vor.

Beiträge an Einzelobjekte konnten im Berichtsjahr in der Höhe von rund Fr. 16 000.— ausgerichtet werden.

Besonders erwähnt sei hier *das Haus Baslerstrasse 255 in Trimbach*, dessen Aussenrestaurierung mustergültig ausgeführt worden ist. Die Presse nahm mit Beifall Notiz und veröffentlichte Fotos von der sehr schönen Fassade der Liegenschaft. In den Bildlegenden fand jeweils die Kostenaufteilung zwischen Besitzer und Denkmalpflege Erwähnung, jedoch wurde die finanzielle Beteiligung des Heimatschutzes leider verschwiegen. Zweifellos war dies nicht Absicht, viel eher eine versehentliche Unterlassung. Aus diesem Grunde und zur Orientierung unserer Mitglieder, weisen wir an dieser Stelle ausdrücklich auf unsere Mitwirkung an der Finanzierung dieses glückten Vorhabens hin. Da die erwähnte Liegenschaft Teil einer dreigliedrigen, unbedingt erhaltenswürdigen Häusergruppe ist, hoffen wir, die beiden andern Gebäude (Restaurant «Schmiede») mögen ebenfalls in naher Zukunft einer fachgerechten Restaurierung unterzogen werden.



Seewen: Die Figuren aus dem «Chäppeli unter der Holle» — Maria vom Siege und die Evangelisten Matthäus und Johannes — warten auf eine fachmännische Pflege mit Hilfe des HS.

Wer seine Schritte durch die fussgängerfreundliche *Oltner Altstadt* lenkt, wird seine Freude haben an der liebevollen Pflege, welche ihr von behördlicher und privater Seite in den letzten Jahren zuteil geworden ist. Massgebliche Impulse dazu gingen auch von unserm Vorstandsmitglied *Martin Fischer* aus. Wir danken ihm — und der Stadt Olten — für diese Bemühungen. Unsererseits gingen je Beiträge an die Restaurierungen der *Häuser Marktgasse 31 und 33*.

Weitere Beiträge leisteten wir an die *Zähnteschür Bettlach*, an einen *Speicher in Bettlach* und an einen Projektvorschlag *Alte Aare Winznau—Schönenwerd*.

Unter dem Patronat des Heimatschutzes wird zur Zeit das *Wasserrad Drummer* in Seewen restauriert. Voraussichtlich dauern die Arbeiten noch bis Sommer nächsten Jahres.

Nicht immer gehen heimatschützerische Ideen und Taten vom Heimatschutz aus!

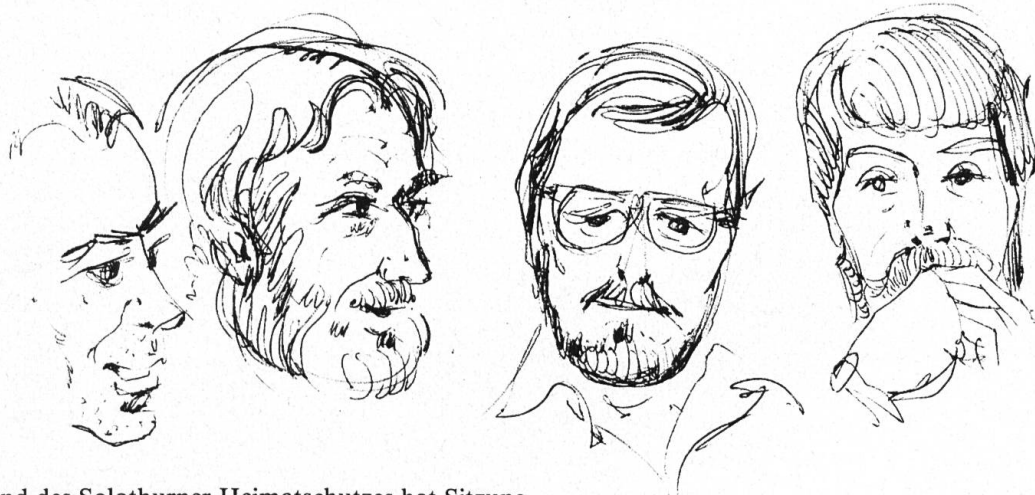
Der Soloth. Baumeisterverband hat den Beschluss bekannt gegeben, die *Sanierung der Ruine Gilgenberg* im Schwarzbubenland an die Hand zu nehmen und daran gleich einen Beitrag von 200 000.— Franken beizusteuern. Dies als Geschenk an den Kanton zum Jubiläumsjahr 1981. Gegen 100 Maurerlehrlinge gelangen in den Einsatz für die Hauptarbeiten. Manch einer der Ju-

gendlichen wird sich dabei vielleicht bleibend überzeugen lassen vom Wert historischer Bauten, womit der Verbreitung unserer Ziele und unseres Gedankengutes aufs schönste gedient wäre. Wir beglückwünschen den Baumeisterverband zu dieser brillanten Tat.

Gerade noch vor Schluss des Berichtsjahres wurde bekannt, dass die *Stadt Solothurn Trägerin des Henri Louis Wakker-Preises* für das Jahr 1980 ist. Schon heute geht unser Glückwunsch an die Stadt! Der Preisverleiher, der Schweizer Heimatschutz, feiert nächstes Jahr seinen 75. Geburtstag. Wie schon früher angekündigt, wird unsere Sektion Gastgeberin und Organisatorin des festlichen Jubiläumsbotts im Juni 1980 sein. Im Verlaufe des Anlasses wird auch die Übergabe des Wakker-Preises stattfinden.

Ein gerütteltes Mass organisatorischer Vorbereitungen wird also zu bewältigen sein. Die Arbeiten haben bereits im Oktober dieses Jahres begonnen.

Als Abschluss sei schliesslich allen Vorstandsmitgliedern, die mit in diesem, meinem ersten Präsidialjahr, mit Rat und Tat und viel Wirksamkeit zur Seite standen, ein herzlicher Dank ausgesprochen.



Der Vorstand des Solothurner Heimatschutzes hat Sitzung.

Zu den Abbildungen.

Sie zeigen einen Querschnitt durch die Tätigkeit des solothurnischen Heimatschutzes in den letzten Jahren und die vielfältige Verwendung der finanziellen Mittel,

welche ihm zur Verfügung stehen. Die lavierten Pinselzeichnungen wurden eigens für dieses Heft hergestellt und zwar vor den Objekten.

Zeichner: Gottlieb Loertscher.